



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Außlegung der Episteln vnd Euangelien: von Ostern bis auff das Aduent

Luther, Martin

Wittemberg, 1547

VD16 L 5614

7 Vnterscheid des Gesetzes vnd Euangelij/ Vnd wie das Gesetz tödtet/ vnd
das Euangelium lebendig machet.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37032

Auslegung des Euangelij/

Koffen / der das Gesetz von Gott empfangen hat auff dem Berg Sinai/ welches ist je Gottes unwiderrufflich gebot/ vnd mus gehalten werden/ so jemand wil selig werden.

Gleich wie zu vnser zeit/ Papisten/ Widerreuffer/ vnd andere Kotten/ wider vns schreien / Was ist/ das jr viel prediget vom Glauben vnd Christo? Was werden die Leute danon besser? Es mus warlich gethan sein. Solch furgeben hat wol einen schein/ als sey es etwas/ aber wenn mans beym liecht besihet/ so ist es ein lauter ledig/ nichtig gewesch / Denn so man von thun vnd wercken wil reden/ so sind schon die zehen Gebot da/ welche wir ja so wol lernen vnd treiben/ als sie/ Vnd were wol gnug daran/ wenn man sie künde also predigen / das sie auch so bald gethan würden.

Gesetz wird nicht gethan/ wo nicht das Euangelium ist.

Aber darnon ist die frage/ ob es auch geschehe/ wie man predigt/ Das es nicht allein wort vnd (wie S. Paulus sagt) buchstaben bleiben / sondern aus den buchstaben auch leben vnd Geist werde / Der Predigte sind wir eines/ vnd ist kein zweuel/ das man die zehen Gebot lernen/ vnd viel mehr auch thun / sol/ Aber das sie nicht geschehen/ das ist vnser klage.

Darumb mus man etwas mehr hiez zu haben / damit man auch wisse/ wie mans dazu bringe / das sie geschehen/ Was ist vns sonst mit solcher Predigt geholfen/ das Moses vnd das Gesetz nur sagt/ Das soltu thun/ das wil Gott von dir haben? Ja lieber Mose/ Das höreich wol/ vnd ist ja recht vnd war/ Aber sag mir doch ein mal/ Woher sol ichs nemen/ das ich leider nicht gethan habe/ noch thun kan? Es ist nicht gut gelt zelen aus lediger taschen/ vnd trincken aus lediger kandel/ Solich aber meine schuld bezalen/ vnd in meinem durst getrencket werden / So schaffe mir auch rat dazu/ das ich einen vollen beutel/ vnd volle kandel habe. Hie wissen diese Wescher nichts von zu sagen/ faren nur fort mit treiben vnd plagen des Gesetzes/ lassen die Leute stecken in iren sündē/ vñ spotten jr zu irem schade.

Also malet hiemit S. Paulus die falschen Apostel / vnd alle der gleichen schädliche Kottengeister / die sich so

hoch rhümen / sie wissen alles besten vnd viel mehr zu lernen/ denn die rechten Prediger des Euangelij / vnd wenn sie sich zum höchsten beweisen/ gros ding furgegeben vnd angerichtet haben mit irer Predigt / so ist es doch nichts anders/ denn lauter lediger buchstabe/ ja noch lang nicht so gut/ als Moses Predigt / Welcher ja auch ein trefflicher Prediger war / vnd grösser ding gethan/ denn solche alle thun können/ vnd dennoch mit des Gesetzes Predigt vnd seinem Regiment nicht weiter brachen/ denn das es Buchstaben vnd alt Testament blieben/ Das Gott hat müssen ein ander Predigt vnd new Testament geben/ welches auch den Geist gebe.

Das selbige predigen wir (spricht S. Paulus) vnd haben wol einen andern rhum/ wenn es sol rhümens gelten/ vñ können jenen allen wol trotzen/ das sie auch nicht allein lernen/ was man thun sol (welches doch sie selbst nicht thun) sondern auch weisen vnd dazu bringen / das es gethan vnd gelebet werde / Darumb billich vnser Predigt nicht das alte Testament / des todten buchstaben/ sondern des newen Testaments vnd lebendigen Geistes Predigt heisse/ Das wird gewislich kein Kottengeist nicht thun noch vermögen/ wenn er schon auch grosse wort von eitel Geist rhümet/ des darffestu keine sorgen.

Denn sie wissen nichts mehr / vnd können nicht weiter komen / denn das sie dich auff dein werck weisen/ Ja/ ob sie gleich auch von Christo sagen/ doch nicht mehr denn sein Exempel fürhalten / das man also im leiden gedultig sein sol etc. Summa/ es kan on die Predigt des Glaubens Christi kein new Testament gepredigt werden / noch der Geist ins hertz nicht komen/ Sondern bleibe alles/ was man leret/ furnimpe/ dencket/ thut vnd vermag/ eitel buchstaben / on gnade/ warheit vnd leben/ Vnd das hertz so wenig on Christo geändert/ gebessert oder lebendig wird/ so wenig das Buch/ darin die zehen Gebot geschrieben/ oder die Steine/ darin sie gehawen / die selben erfüllen mögen.

Denn der Buchstabe tödtet/
Der Geist aber machet lebendig.

Das

Was ist noch herter wider den rhyum der Gesetz Predige gespredt/ vnd das Ampt des Euangelijs viel herrlicher gepreiset. Vnd ist wol der Apostel all zu küne/das er thar also das Gesetz angreifen/vñ sagen/es sey nicht allein ein lediger Buchstabe/ sondern auch ein solche Predigt/ die da nichts thut/ denn tödret. Das heisse je nicht ein gute/nützliche/ sondern ein lauter schädliche Predigt.

Wer dürffte also reden/ der nicht wolte aller Welt ein verfluchter Ketzer sein/ vnd hingerichtet werden/ als ein Gottseleserer/ wenn es S. Paulus nicht selbs thete? Tu mus er ja das Gesetz oder Gottes Gebot selbs loben/ vnd sagt/ das es gut vnd köstlich sey/ vnd müsse nicht verachtet noch nachgelassen/ sondern bestetigt vnd erfüllter werden (wie Christus auch sagt) das nicht ein titel dauon vntergehe. Wie kompt er denn dazu/ das er so ubel vnd gleich schmechlich vom Gesetz redet/ das es im grund nichts anders heisse/ denn eitler Tod vnd gifft?

Wolan/ es ist ein hohe lere/ so Verzunfft nicht verstehet/ vnd die Welt/ sonderlich die da wollen heilig vnd from sein/ gar nicht können leiden/ Denn es nicht anders gesage ist/ denn das auch alle vnser werck/ wie köstlich sie seien/ nichts sind/ denn tod vñ gifft. Aber S. Paulus wil auch eben hiemit der falschen Lere vnd Zerschler rhyum gewaltig vmbstossen/ vnd anzeigen/ was ire Predige ist vnd thut/ wenn sie auch am besten ist/ da man allein das Gesetz hat/ vnd Christus nicht gepredigt noch erkand wird. Da sagen vnd rühmen sie wol herrlich/ Wenn du also lebest/ dich vleiffest die Gebot zu halten/ vñ viel guter werck thust/ so wirstu selig. Aber das solches nichts sey denn vergebliche wort/ ja dazu ein schädliche lere/ das findet man hernach/ wenn man nichts denn solche lere gehöret/ vnd sich darauff verlassen hat/ da kein trost noch leben/ sondern zwiueln/ angst/ ja tod vnd verderben folget.

Denn wenn der Mensch sihet/ das er Gottes Gebot nicht gehalten hat/ vnd das selb doch jmer fort vnd fort auff in erbeibet/ vnd solche schuld von jm fordert/ helet jm nichts anders für/ denn

schrecklichen Gottes zorn vnd ewige verdammis/ so mus er dahin sincken/ vnd verzweueln in seinen sünden/ Das mus folgen/ wenn man nichts anders denn das Gesetz leret/ vnd der meinung thut/ das man damit wil gen Himmel kommen.

Gleich wie das Exempel zeigt eines grossen Einsidlers in Vitis Patrum/ der da bis vber 70. jar auff's aller strengste gelebt/ vñ viel Jünger gemacht/ die im nachfolgeten/ da die zeit kam/ das er sterben solte/ sieng er an zu zittern/ vnd lag in solcher angst drey ganzer tage/ vnd da seine Jünger in trösteten vnd vermaneten/ warumb er nicht gerne wolte sterben/ so er doch so heiliglich gelebt hette/ da sprach er/ Ah/ ich hab ja mein ganz lebenslang Gotte gedienet/ vnd strenge gelebt/ Aber Gottes gericht vnd vrteil ist viel anders/ denn der Menschen.

Sihe/ dieser trefflicher Man/ der so heilig gelebt hat/ weis vnd kan kein andern Artikel/ denn von Gottes gericht nach seinem Gesetz/ Vnd ist da kein trost des Euangelijs von Christo/ sondern da er lang nach Gottes Geboten gelebt/ vnd dahin gerichtet/ das er moge selig werden/ so ist das Gesetz da/ vnd tödret jm/ durch sein eigen werck/ das er mus sagen/ Ah/ wer weis/ was Gott dazu sagen wil? Wer wil für seinem gericht bestehen? etc.

Das heisse/ durch sein eigen gewissen im selbs den Himmel abgesprochen/ vnd hilfft jm nichts/ was er gethan vnd gelebt/ sondern stecket in nur tieffer in tod/ weil er den trost des Euangelijs nicht hat/ Da etwo ein ander/ als der Schecher am Creuz/ oder Zöllner/ der sein lebrag in öffentlichen sünden geleget/ den trost des Euangelijs/ das ist/ der vergebung der sünden in Christo/ ergreiffet/ vnd dadurch Sünd vnd des Gesetzes vrteil vberwindet/ vnd durch den tod ins ewige leben kompt.

Daraus verstehet man nu auch das widerspiel/ was da heisse/ der Geist machet lebendig etc. Das ist nichts anders/ denn das heilige Euangelium/ ein heilsame/ selige Predigt/ vnd lieblich/ tröstlich Wort/ welches das betrübbet hertz tröstet/ erquicket/ vnd gleich aus des Todes vnd der Hellen rachen reisset/

3 iij vnd

Exempel
des Einsid-
lers/ der an
seinem heil-
gen leben
vertragen
musste.

Der Einsid-
ler on trost
des Euange-
lij durchs
Gesetz ge-
tödtet.

Das Euang-
gelium trö-
stet vnd
machet le-
bendig.

Engeliche
nie nach
de Ver-
nunft vom
Gesetz.

Wesey vnd
weck on
gnade vnd
Glauben/
mit tod für
Gut.

Elben des
Wesiges.

Auslegung der Epistel /

und versetzt in gewisse hoffnung des ewigen Lebens / im Glauben Christi / Denn der selbe / wenn das stündlich kompt / und der Tod und Gottes gericht im vnter angen trief / da setzet er nicht seinen trost auff seine werck / sondern wenn er gleich auch auff alle beste gelebt / spricht er doch / wie S. Paulus / Ich bin wol mir nichts bewußt / aber darumb bin ich nicht gerecht.

1. Corinth. 4

Das heisset schlecht von im selbs / und seinem ganzen leben gefallen / ja sich selbs auch getödtet / so das hertz spricht / Ich bin dadurch weder gerecht noch selig / Welches ist ja nichts anders denn des Todes vnd verdampft sein. Aber widerumb der Geist sich erans reisset und hebt / durch den Glauben des Euangelij / der da spricht (Gleich wie S. Bernardus in seiner todstunde auch gesagt) Lieber Herr Ihesu / Ich weis / wenn ich auff die beste gelebt habe / so hab ich doch verdamlich gelebt / Aber des tröste ich mich / das du für mich gestorben / und mich besprenget hast mit deinem Blut / aus deinen heiligen wunden / Denn ich ja auff dich getraufft / und dein Wort gehört habe / durch welches du mich beruffen / und mir gnade und leben zugesprochen / und mich heisset glauben / Darauff wil ich dahin faren / nicht in dem vngewissen engstigen zweuel und gedanken / Ah / wer weis / was Gott im Himmel vber mich vrteilen wil?

Glaube tröstet sich allein Christi.

Nein / also sol ein Christen nicht sagen / Denn das vrteil vber meine werck und leben ist schon längst gesprochen / durch das Gesetz / Da mus ich mich selbs schuldig und verdampft bekennen / Aber ich lebe nu des gnedigen vrteils / das Gott vber nu wider des Gesetzes vrteil von Himmel gegeben hat / Wer an den Son Gottes glaubet / der hat das ewige Leben / Johan. 3.

Wo nu solcher trost des Euangelij ist / und das hertz aus dem Tod und angst der Hellen reisset / Da folget als denn auch weiter des Geistes krafft und werck / das nu auch Gottes Gebot in des Menschen hertzen anseheth zu leben / Denn er nu lust und liebe dazu kriegt / und die selben beginnet zu erfüllen / und also hie das ewige Leben anseheth / bis es in jenem leben vollendet wird / und ewiglich bleibet.

Also siehestu nu / wie viel herrlicher und besser das Ampt oder Predigt der Apostel / des newen Testaments oder des Euangelij ist / weder aller andern / die nichts anders / denn von grossen wercken und heiligkeit der Menschen predigen / on Christum. Und dieses sol vns vermanen und reizen / die Predigt des Euangelij gerne zu hören / und Gotte dafür frölich zu danken / Dies weil wir hören / das es ist so ein krafftige Predigt / das sie den Menschen das Leben bringet / und ewiglich aus dem Tode hilfft / und die Verbeßerung hat / das gewislich dabey ist / und dadurch gegeben wird der heilige Geist ins hertz / denen / so daran glauben etc.

So aber das Ampt / das durch die Buchstaben tödtet / und in die Steine ist gebildet / klarheit hatte / also / das die Kinder Israel nicht kundten ansehen das angesichte Mose / vmb der klarheit willen seines Angesichtes / die doch auff horet / Wie solte nicht viel mehr das Ampt / das den Geist gibt / klarheit haben? Denn so das Ampt / das die verdammis predigt / klarheit hat / Viel mehr hat das Ampt / das die gerechtigkeit predigt / vberschwengliche klarheit etc.

S Paulus ist truncken / und gehet vber mit worten / für lust und freude / das Euangelium zu preisen. Gehet abermal groß und vnfanber mit dem Gesetz vmb / das ers nennet / ein Ampt oder Predigt des Todes vnd der verdammis / Wie künde er schenlicher Gottes Gesetz nennen / denn das ers heisset eine Predigt des Todes vnd der Hellen? gleich wie ers zun Galat. 2. vnd 3. auch nennet eine Predigt oder dienst der Sünden / Item / eine Predigt des Fluchs / da er spricht / Die mit des Gesetzes wercken vmbgehen / die sind vnter dem Fluch etc. Damit ist se gewaltig gnug beschloffen / das Gesetz vnd werck niemand können für Gott gerecht machen / Denn wie solt das / so nichts denn

Doch gilt nicht

Aber was des Tuffen nicht / das Gesetz vns vnsere weck.

Aber was des Gesetzes 2. Cor. 3. 4.

Doch gilt nicht

den Sünd/ Tod vnd verdammis predige/ gerecht vnd selig machen?

Wolan/ S. Paulus mus also reden/ wie droben auch gesagt ist/ vmb der schendlichen vermessheit willen/ bei de/ der Lerer vnd Schüler/ da Fleisch vnd Blut schlecht wil mit dem Gesetz hulen/ vnd wil seine eigen werck für Gott bringen/ vnd darauff trogen/ vnd doch so jemerlich vnd vbel sich selbs betreuget/ zu seinem eigen verderben/ Denn wenn es recht vnter augen gehet/ vnd (wie er hie sagt) seine Klarheit gesehen wird/ so thut es nichts/ denn den Menschen tödret vnd in verdammis versencket.

Darumb mag ein Christen wol diesen Text S. Pauli lernen/ beide/ wider der falsche Lerer rhum/ vnd des Teufels plagen vnd anfechten/ so er treibe auff das Gesetz/ das man gerechtigkeit sūche in eigen wercken/ vnd das hertz mit solchen gedanken engsetz/ bis auff den tod/ Sibe/ das vnd das mustu warlich gethan haben/ wiltu selig werden/ Das man in solchem Kampff könne dem Teufel sein eigen schwer nehmen/ vnd sagen/ Was plagstu mich mit dem Gesetz vnd meinen wercken? Was ist es anders/ wenn du mir lang dauon predigst/ denn eine Predigt/ die nur Sünde/ Tod vnd verdammis auff mich treibet/ Was sol ich denn darin meine gerechtigkeit für Gott suchen?

Das er sager von der Klarheit des Gesetzes/ dauon die Jüdischen Wercker lerer rhümet/ das ist genommen aus der Historia/ wie das Gesetz gegeben ist/ da Gott herab vom Himmel gefaren mit grosser maiesteter vnd herrligkeit/ das es donnerte vnd blitzet/ vnd der Berg mitten im feur stand etc. Item/ da Moses wider von dem Berge kam/ vnd das Gesetz brachte/ da glenget sein angesicht dauon/ vnd gab einen solchen stral von sich/ das das Volck im nichte lundee vnter augen sehen/ vnd er musste ein decke für sein angesicht hengen etc.

Aus solchem frem rhum feret S. Paulus wider sie/ vnd spricht/ Es war ja eine Klarheit/ das ist/ herrlich vnd maiestetisch/ Aber was thut sie anders/ denn das sie treibet/ für Gott zu fliehen/ vnd in den Tod vnd Helle jechet? Wir aber haben vnd rhümen wol ein

andere Klarheit vnser Ampts/ dauon die Historia des Euangelij sagt/ das Christus solche Klarheit auch offenbarlich seine Jünger hat sehen lassen/ da sein angesicht leuchtet wie die Sonne etc. vnd Mose sampt Elia auch da waren/ dafür die Jünger nicht flohen/ sondern mit wunden vnd freuden anschaweten/ vñ sprachen/ Herr/ hie ist es gut bleiben/ Sie wollen wir dir vnd Mose wouung machen etc.

Diese zweierley bilde halt gegenanber/ so wirftu wol verstehen/ was er sagen wil/ Denn das ist die Summa dauon (wie gesagt) Das das Gesetz machet eitel schrecken vnd Tod/ wenn es mit seinem glanz an die hertzen stößet/ vnd recht erkand wird. Widerumb/ das Euangelium gibt trost vnd freude. Was aber das gedeckte vnd das helle/ auffgedeckte angesichte Mose sey/ das were hie zu lang weiter zu sagen.

Es ist auch ein sonderlich tröstlich wort/ so er sagt/ das das Gesetz Ampt vnd Predigt/ sey ein solch Ampt/ das da auff höret/ Denn wo das nicht were/ so were da nichts/ denn ewige verdammis. Das auff hören aber geschicht als denn/ so des Euangelij Predigt von Christo angehet/ Denn sol Moses weichen/ vnd alleine raum lassen/ also/ das er nicht mehr sein schrecken in dem gewissen der Glaubigen treibe/ sondern wenn es die Klarheit Mose fület/ das es zappete vnd zaget für Gottes zorn/ Da ist zeit/ das Christi Klarheit mit seinem süßen/ tröstlichem liechte ins hertz scheine/ So kan man denn Mosen vnd Eliam auch leiden. Denn des Gesetzes Klarheit/ oder auffgedeckte angesicht Mose/ sol nicht lenger leuchten/ denn bis du gedemütriget/ vnd also getrieben werdest/ das liebliche angesicht Christi zu begeren. Wenn du zu diesem Kompst/ so soltu denn nicht mehr den Mosen hören noch leiden/ der dich schrecke vnd engsetz/ sondern also/ das er vnter dem Herrn Christo bleibe/ vnd die den trost vnd freude seines angesichtes unvertunckelt lasse.

Denn auch jenes teil (spricht er zum beschluss) das verfleret war/ ist nicht für Klarheit zu achten/ gegen dieser überschwenglichen Klarheit.

Das ist/

Klarheit
des Angesichts
Christi
Mat. 17

Das Gesetz
mus auffhören/ vnd
dem Euangelio
weichen

Klarheit
des Gesetzes
Mat. 20.
vnd 34.

Klarheit
des Gesetzes
Mat. 20.
vnd 34.